

Führungskolleg Speyer



Kurswoche in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Berlin

Foto: DHV-Archiv

Der 6. Kurs des Führungskollegs absolvierte im vergangenen Semester drei Kurswochen. Wieder wurde ein anspruchsvolles Programm geboten, wechselten auf fachliches Wissen und auf Führungsverhalten ausgerichtete Schwerpunkte einander ab. Eher theoretisch ausgerichtete Beiträge zu sach- und führungsbezogenen Themen waren ebenso Bestandteil der Kurswochen wie Fallbeispiele und Training. Referenten kamen aus Wissenschaft und Praxis, Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Zahlreiche Hintergrundgespräche, Gelegenheit zur Begegnung mit prominenten Vertretern aus Politik und Verwaltung und informeller themenbezogener Diskussion, ergänzten das Programm. Immer blieb dabei im Fokus, die Weiterentwicklung führungsrelevanter Kompetenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu fördern. Im vergangenen Semester fand außerdem ein Follow-up-Treffen statt. Es gab allen bisherigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Führungskollegs Gelegenheit zur Wissensvertiefung und zum Erfahrungsaustausch.

Begonnen hatte das vergangene Semester mit dem Wochenschwerpunkt Finanzen und Haushalt. Die Entwicklung der öffentlichen Haushalte auf nationaler und internationaler Ebene, deren Ursachen, Ansätze und Strategien zur Konsolidierung sowie grundlegende Veränderungen des Steuerungssystems waren wesentliche Themen. Beiträge zeigten die Strukturprobleme der öffentlichen Haushalte, vielfältige Ursachen der unterschiedlichen Entwicklung verschiedener Staaten, die Schwierigkeit einer Verschuldungsbegrenzung durch formelle Kriterien und strategische Ansätze zur Haushaltskonsolidierung und verdeutlichten die bestehenden Herausforderungen. Ansätze und Anforderungen neuer Steuerungssysteme aus der Sicht von Wissenschaft

und Praxis stellten Prof. Dr. Ingolf Deubel, Staatssekretär im Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz („Haushalts- und Finanzwirtschaft in Rheinland-Pfalz“), Univ.-Prof. Dr. Dietmar Bräunig („Old and New Public Management“) und Rolf Seikel, Hessisches Ministerium der Finanzen („Umsetzung des Neuen Steuerungs-

modells in der Landesverwaltung Hessen“) vor. In einem Hintergrundgespräch mit dem Präsidenten des Bundesrechnungshofs, Prof. Dr. Dieter Engels, wurde die Rolle des Rechnungshofs im Haushalts- und Finanzsystem erörtert.

Mit „Haushalt und Finanzen“ befasste sich auch das fachliche Programm des in die Kurswoche integrierten Follow-up-Treffens, zu dem der wissenschaftliche Leiter des FKS VI, Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, neben den Teilnehmern des aktuellen Kurses etwa 40 „Ehemalige“ begrüßen konnte. Verschuldungsproblematik und Public Private Partnership als zunehmend verbreitete, nicht zuletzt auf Staatsentlastung zielende Handlungsform waren Gegenstand der Beiträge im Plenum und wurden lebhaft diskutiert. Hochrangige und renommierte Referenten gestalteten die Beiträge. Karl Diller, MdB, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, ging den widersprüchlichen Anforderungen von nachhaltiger Haushaltswirtschaft und aktuellem Finanzbedarf nach, zeigte die (begrenzten) Steuerungsmöglichkeiten und die vielfältigen Auswirkungen von Entscheidungen über die Gestaltung von Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Haushalte; Univ.-Prof. Dr. Dietrich Budäus („Public Private Partnership - Probleme und Chancen“) gab wichtige Hinweise zu Gestaltungsmöglichkeiten und möglichen Fallstricken. Das Beispiel der Warnow-Querung zeigte die praktische Relevanz der theoretischen Ausführungen. Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zur Netzwerkbildung mit den Teilnehmern früherer Führungskollegs gaben die anschließenden Diskussionen, das gemeinsame Abendessen und dann auch die zum Teil speziell für einzelne Kurse gestalteten Veranstaltungen des Freitagvormittag. Hier referierte et-

wa Thomas Christmann, StS a. D. und Teilnehmer des FKS I, unterhaltsam und informativ über eigene Erfahrungen mit der Umsetzung der im FKS gewonnenen Erkenntnisse in der Praxis, nicht zuletzt zum Thema „Wunsch und Wirklichkeit des Sparens“. Das FKS in der personalpolitischen Praxis der Länder und das Profil des FKS in der Landesverwaltung waren weitere Themen und demonstrierten das nach wie vor bestehende Interesse am FKS.

Die 7. Kurswoche war dann dem Schwerpunkt Change Management gewidmet. Wesentliche Elemente der Veränderung von Organisationen als Veränderung von Organisationsstruktur und Organisationskultur, die dabei auftretenden Widerstände insbesondere im Bereich menschlichen Verhaltens, ihre Ursachen, Möglichkeiten des Umgangs mit ihnen wurden näher untersucht. Vorgestellt wurden dazu etwa das Change Management bei der Einführung der Balanced Scorecard bei einem Amtsgericht, die Rolle von Führungskräften bei der Einführung des Neuen kommunalen Finanzwesens in NRW, Integrationsmanagement bei der Zusammenlegung von Behörden in Baden-Württemberg. Explizit im Vordergrund stand der Aspekt „menschliches Verhalten“ im Beitrag „Menschen im Veränderungsprozess“ (Univ.-Prof. Dr. Heinrich Wottawa). Hinweise und Übungen zur Überprüfung und Änderung des eigenen Verhaltens, im Hinblick auf effizientere Wahrnehmung von Fachaufgaben und Mitarbeiterführung bildeten einen weiteren Schwerpunkt. Ein sehr instruktives Hintergrundgespräch zu Prozessen der Verwaltungsreform in Rheinland Pfalz mit Dr. Hermann Bolz, Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, und ein Gespräch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Ständigen Arbeitskreis des FKS rundeten die Woche ab.

Schwerpunkt der 8. Kurswoche schließlich, die in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Berlin stattfand, war e-government/Wissensmanagement. Aus den vielen für Führungskräfte relevanten Aspekten des

zunehmenden Einsatzes elektronischer Medien wurden einige wesentliche herausgegriffen: Der Einfluss neuer technischer Medien auf Organisationsstrukturen, etwa in Landesverwaltungen oder auch auf das föderale System und die Veränderung von Prozessen, die Auswirkungen auf Personal und Personalführung, Informationsgewinnung und Informationsüberflutung durch elektronische Medien. Übungen zu Konfliktlösung und Verhandlungstraining ergänzten dieses Mal die Kurswoche. Der Tagungsort Berlin bot außerdem die Möglichkeit zu vielen interessanten Hintergrundgesprächen mit Vertretern von Politik (Bundesministerin der Justiz Brigitte Zypries, Staatssekretär Wewer, Bundesministerium des Innern, SPD-Generalsekretär Benneter, Dr. Brouer, Direktor des Bundesrates) - Verwaltungsreform, Föderalismus und e-government waren hier die wesentlichen Themen - und Medien (Peter Frey, Leiter des ZDF-Hauptstadtstudios, Jan Fleischhauer, stellvertretender Leiter des Berliner Hauptstadtbüros des Spiegel). Zustande kam so eine noch über das übliche Maß hinaus intensive, aber auch ertragreiche Arbeitswoche mit vielen Gesprächen bis in die späten Abendstunden.

Angelika Benz



Ehemalige und aktuelle Kursteilnehmer beim Follow-Up-Seminar

Foto: DHV-Archiv